

deutung und Ableitung als das weibliche Suffix — awa, z. B. worak = der Pflüger, Ackermann, worawa = die Pflugmagd. Doch scheint das Suffix — ak für — atek, — atk zu stehen, und daher von Adjectiven auf — aty, die denen auf — awy sinuverwandt sind, abzuleiten zu sein, weil seine Femininform — atka, f. lautet, die erst später eine secundäre Bildung auf — aczka, f. angenommen hat; Ortsnamen dieser Bildung fehlen in der Lausitz, doch darf man das mit dem Adjectivsuffix versehene Mużakow, d. Muska u dahin zählen, welches nur von mużak = der Mannhafte (hier wohl als Eigennamen zu nehmen) abgeleitet werden kann.

e) Abgeleitete Formen auf — acz, m. Dim. — aczek, — aczk, im nhw. Dialect — ac, Dim. ack, welches Suffix aus der Contraction von — atec, m. entstanden ist. Sie sind jenen auf — ak gleichbedeutend und ebenfalls von Adjectiven auf — aty und dergl. Participien abzuleiten. Die Femininform ist — aczka, f. nhw. acka. Dahin gehörige Ortsnamen sind in der Nieder-Lausitz: Bossac (olw. böhm. poln. Bossacz) d. Boschwitz, von ungewisser Bedeutung, und Kopac, d. Koppatz, = der Hacker, Roder Pjeskowac, m., Name für mehrere Mühlen, von pjeskowaty = sandartig, sandreich*), und als Diminutiv Gojack (d. G o j a t z).

f) Abgeleitete Formen auf — adlo, n., — jidlo, n., nach nichtjotirbaren Mitlauten — ydlo, assimilirt, — alo, n., — jilo, n., — ylo, n., im Dimin. — alko, n., jilko, n. — ylko, n. (böhm. — adko, — jidko, — ydko), die ein Werkzeug anzeigen, und zunächst sich von dem partic. perf. act. ableiten, sind als Ortsnamen selten nicht bloß in der Lausitz, sondern in allen slaw. Ländern.

*) In Serbien sind Ortsnamen dieser Form häufig, z. B. Kra-gujewac, Pożarowac, Krussewac, Leskowac, Golubac, Kara-nowac etc.